



Vormittag

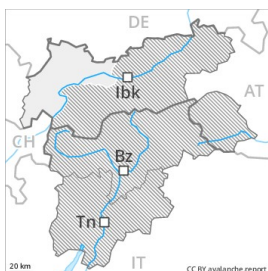


Nachmittag



Gefahrenstufe 2 - Mäßig

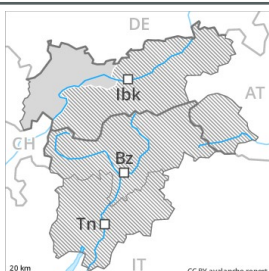
AM:



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
 am Dienstag, den 19.02.2019



PM:



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
 am Dienstag, den 19.02.2019



Vorsicht in Hängen mit Gleitschneerissen. Markanter Anstieg der Gefahr von feuchten Lawinen mit der tageszeitlichen Erwärmung und der Sonneneinstrahlung.

Es besteht eine ausgeprägte Gefahr von Gleitschneelawinen, v.a. unterhalb von rund 2600 m an steilen Grashängen. Mit der tageszeitlichen Erwärmung und der Sonneneinstrahlung steigt die Auslösebereitschaft von feuchten Lawinen an extrem steilen Sonnenhängen unterhalb von rund 2600 m an. Zudem sind die älteren Tribschneeansammlungen an Südwest-, Süd- und Südosthängen sehr vereinzelt noch auslösbar, v.a. zwischen etwa 2200 und 2600 m an eher schneearmen Stellen, dies vor allem mit grosser Belastung. Die älteren Tribschneeansammlungen der letzten Woche haben sich gut mit dem Altschnee verbunden. Sehr vereinzelt Gefahrenstellen liegen an kammnahen Schattenhängen im Hochgebirge.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm 2: gleitschnee

gm 10: frühjahrssituation

Die Schneeoberfläche ist tragfähig gefroren und weicht schon am Vormittag auf. Dies in tiefen Lagen sowie an sehr steilen Sonnenhängen vor allem unterhalb von rund 2600 m. Im oberen Teil der Altschneedecke sind kantig aufgebaute Schwachschichten vorhanden, v.a. an extrem steilen Sonnenhängen zwischen etwa 2200 und 2600 m. Im unteren Teil der Altschneedecke sind keine ausgeprägten Schwachschichten vorhanden.

Tendenz

Die Lawinengefahr steigt im Tagesverlauf markant an.

Gefahrenstufe 2 - Mäßig

AM:



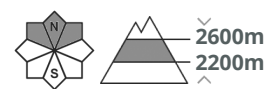
Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
 am Dienstag, den 19.02.2019



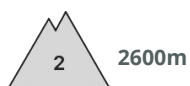
Gleitschnee



Altschnee



PM:



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
 am Dienstag, den 19.02.2019



Gleitschnee



Nassschnee



Vorsicht in Hängen mit Gleitschneerissen. Markanter Anstieg der Gefahr von feuchten Lawinen mit der tageszeitlichen Erwärmung und der Sonneneinstrahlung.

Es besteht eine ausgeprägte Gefahr von Gleitschneelawinen, v.a. unterhalb von rund 2600 m an steilen Grashängen. Mit der tageszeitlichen Erwärmung und der Sonneneinstrahlung steigt die Auslösebereitschaft von feuchten Lawinen an extrem steilen Sonnenhängen unterhalb von rund 2600 m an. Zudem können trockene Lawinen an eher schneearmen Stellen in bodennahen Schichten ausgelöst werden. Dies an sehr steilen Schattenhängen zwischen etwa 2200 und 2600 m an eher schneearmen Stellen, dies vor allem mit grosser Belastung. Die älteren Tribschneeansammlungen der letzten Woche haben sich gut mit dem Altschnee verbunden. Sehr vereinzelt Gefahrenstellen liegen an kammnahen Schattenhängen im Hochgebirge.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm 2: gleitschnee

gm 10: frühjahrssituation

Die Schneeoberfläche ist tragfähig gefroren und weicht schon am Vormittag auf. Dies in tiefen Lagen sowie an sehr steilen Sonnenhängen vor allem unterhalb von rund 2600 m. Tief in der Altschneedecke sind kantig aufgebaute Schwachschichten vorhanden, v.a. an extrem steilen Schattenhängen zwischen etwa 2200 und 2600 m.

Tendenz

Die Lawinengefahr steigt im Tagesverlauf markant an.

Gefahrenstufe 2 - Mäßig

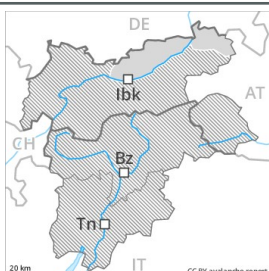
AM:



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Dienstag, den 19.02.2019



PM:



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Dienstag, den 19.02.2019



Vorsicht in Hängen mit Gleitschneerissen. Markanter Anstieg der Gefahr von feuchten Lawinen mit der tageszeitlichen Erwärmung und der Sonneneinstrahlung.

Es besteht eine ausgeprägte Gefahr von Gleitschneelawinen, v.a. unterhalb von rund 2600 m an steilen Grashängen. Mit der tageszeitlichen Erwärmung und der Sonneneinstrahlung steigt die Auslösebereitschaft von feuchten Lawinen an. Die älteren Tribschneeansammlungen der letzten Woche haben sich gut mit dem Altschnee verbunden. Sehr vereinzelt Gefahrenstellen liegen an kammnahen Schattenhängen im Hochgebirge.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm 2: gleitschnee

gm 10: frühjahrssituation

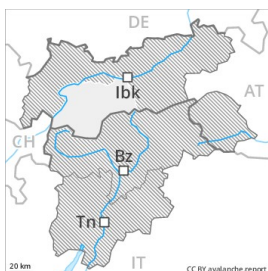
Die Schneeoberfläche ist tragfähig gefroren und weicht schon am Vormittag auf. Dies in tiefen Lagen sowie an sehr steilen Sonnenhängen vor allem unterhalb von rund 2600 m. In der Schneedecke sind keine ausgeprägten Schwachschichten vorhanden.

Tendenz

Die Lawinengefahr steigt im Tagesverlauf markant an.

Gefahrenstufe 2 - Mäßig

AM:



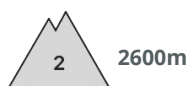
Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
 am Dienstag, den 19.02.2019



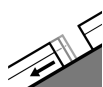
Gleitschnee



PM:



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
 am Dienstag, den 19.02.2019



Gleitschnee



Nassschnee



Markanter Anstieg der Gefahr von feuchten Lawinen mit der tageszeitlichen Erwärmung und der Sonneneinstrahlung. Vorsicht in Hängen mit Gleitschneerissen.

Es besteht eine ausgeprägte Gefahr von Gleitschneelawinen, v.a. unterhalb von rund 2600 m an steilen Grashängen. Mit der tageszeitlichen Erwärmung und der Sonneneinstrahlung steigt die Auslösebereitschaft von feuchten Lawinen an extrem steilen Sonnenhängen unterhalb von rund 2600 m an. Zudem sind die älteren Tribschneeansammlungen an Südwest-, Süd- und Südosthängen sehr vereinzelt noch auslösbar, v.a. zwischen etwa 2200 und 2600 m an eher schneearmen Stellen, dies vor allem mit grosser Belastung. Die älteren Tribschneeansammlungen der letzten Woche haben sich gut mit dem Altschnee verbunden. Sehr vereinzelt Gefahrenstellen liegen an kammnahen Schattenhängen im Hochgebirge.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm 2: gleitschnee

gm 10: frühjahrssituation

Die Schneeoberfläche ist tragfähig gefroren und weicht schon am Vormittag auf. Dies in tiefen Lagen sowie an sehr steilen Sonnenhängen vor allem unterhalb von rund 2600 m. Im oberen Teil der Altschneedecke sind kantig aufgebaute Schwachschichten vorhanden, v.a. an extrem steilen Sonnenhängen zwischen etwa 2200 und 2600 m. Im unteren Teil der Altschneedecke sind keine ausgeprägten Schwachschichten vorhanden.

Tendenz

Die Lawinengefahr steigt im Tagesverlauf markant an.

Gefahrenstufe 2 - Mäßig

AM:



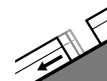
Waldgrenze

Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →

am Dienstag, den 19.02.2019



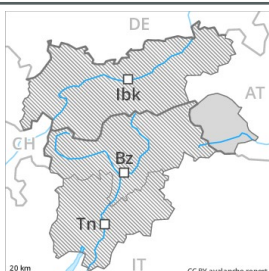
Altschnee



Gleitschnee



PM:



Waldgrenze

Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →

am Dienstag, den 19.02.2019



Altschnee



Nassschnee



Vorsicht vor schwachem Altschnee. Zonen mit Gleitschneerissen sollten gemieden werden. Markanter Anstieg der Gefahr von feuchten Lawinen mit der tageszeitlichen Erwärmung und der Sonneneinstrahlung.

Bodennahe Schwachschichten können vor allem an sehr steilen Schattenhängen besonders mit grosser Zusatzbelastung ausgelöst werden. Dies zwischen etwa 1800 und 2600 m. Mit der tageszeitlichen Erwärmung und der Sonneneinstrahlung steigt die Auslösebereitschaft von feuchten Lawinen an sehr steilen Sonnenhängen unterhalb von rund 2600 m an. Es sind feuchte Lockerschneelawinen möglich. Es sind kleine und vereinzelt mittlere feuchte Schneebrettlawinen möglich. Dies vor allem mit grosser Belastung. Zudem besteht eine ausgeprägte Gefahr von Gleitschneelawinen, v.a. unterhalb von rund 2600 m an steilen Grashängen. Die Triebsschneeanstimmungen der letzten Woche haben sich recht gut mit dem Altschnee verbunden. Sehr vereinzelt Gefahrenstellen liegen an kammnahen Schattenhängen im Hochgebirge.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm 1: bodennahe schwachschicht vom frühwinter

gm 10: frühjahrssituation

Die Schneeoberfläche ist tragfähig gefroren und weicht im Tagesverlauf auf. Dies in tiefen Lagen sowie an sehr steilen Sonnenhängen vor allem unterhalb von rund 2600 m. Tief in der Altschneedecke sind kantig aufgebaute Schwachschichten vorhanden.

Tendenz

Die Lawinengefahr steigt im Tagesverlauf markant an.